

Die Städtepartnerschaft Eichenau – Wischgorod

Drei Jahrzehnte deutsch-ukrainische Freundschaft

Die Ursprünge: Eine Friedensinitiative und die Schatten von Tschernobyl

Die Wurzeln der Städtepartnerschaft zwischen der Gemeinde Eichenau und der ukrainischen Stadt Wischgorod (Wyshhorod, Вишгород) reichen in die Zeit unmittelbar nach dem Ende der Sowjetunion zurück. Die Idee zu dieser Verbindung ging von Barbara Thierfelder und der Eichenauer Friedensinitiative (EFI) aus¹, einer Bürgerinitiative, die sich seit ihrer Gründung für Völkerverständigung und Friedensarbeit einsetzt.

Ein entscheidender Antrieb für die Partnerschaft lag in der geografischen Nähe Wischgorods zur Katastrophenregion von Tschernobyl. Der Reaktorunfall von 1986 hatte weite Teile der nördlichen Ukraine radioaktiv belastet, und auch die Oblast Kiew, zu der Wischgorod gehört, war betroffen. Am Anfang der Partnerschaft stand daher die Ferienbetreuung für belastete Kinder: Kinder aus der Region um Wischgorod sollten in Eichenau Erholungsurlaube verbringen, um ihren Körpern eine Pause von der dauerhaften Strahlenbelastung zu gönnen. Dieses Modell der „recuperativen holidays“ war in den 1990er Jahren ein verbreitetes Instrument der humanitären Hilfe für Tschernobyl-Gebiete². Aus dieser ersten Idee entwickelte sich über die Jahrzehnte eine umfassende kommunale Partnerschaft, die weit über die ursprüngliche Nothilfe hinausging.

Wischgorod: Eine Stadt mit bewegter Geschichte

Wischgorod liegt etwa 20 Kilometer nördlich von Kiew am südlichen Ende des Kiewer Meeres, einem Stausee des Dnepr. Der Name bedeutet „Stadt, die höher liegt“ — ein Hinweis auf das historische Alt-Wischgorod, das auf einem Hügel errichtet war und bereits 946 urkundlich erwähnt wurde. In der Kiewer Rus war Wischgorod neben Kiew die zweite Residenz der großen Fürsten. Das Stadtrecht erhielt der Ort jedoch erst 1968³. Heute hat die Stadt rund 35.000 Einwohner und ist Verwaltungszentrum des gleichnamigen Rajons mit 55 Dörfern und über 72.000 Einwohnern.

Die kommunale Partnerschaft zwischen Eichenau und Wischgorod wurde 1992 offiziell begründet⁴ und damit bestätigt vom Auswärtigen Amt⁵. Da die Stadt Wischgorod bereits eine weitere Partnerschaft mit der deutschen Stadt Lörrach unterhielt⁶, kam als weiterer Partner der Bezirk (Rajon) Wischgorod hinzu, so dass die Partnerschaft auf mehreren Ebenen tragfähig wurde. Eichenau und Wischgorod sind seither durch eine der ältesten deutsch-ukrainischen Städtepartnerschaften verbunden.

¹Gemeinde Eichenau, Eichenauer Friedensinitiative (EFI), <https://www.eichenau.org/eichenauer-friedensinitiative-efi>

²Wikipedia, Chernobyl Children International, https://en.wikipedia.org/wiki/Chernobyl_Children_International

³Gemeinde Eichenau, Wischgorod (Partnerstadt), <https://www.eichenau.org/Wischgorod-Ukraine.n159.html>

⁴Bayerisches Staatsministerium, Kommunale Partnerschaften Bayern-Ukraine (PDF), https://www.bayern.de/wp-content/uploads/2025/07/2025-07-03_Kommunale-Partnerschaften_DEU.pdf

⁵Auswärtiges Amt, Kommunalbeziehungen Deutschland-Ukraine (PDF), <https://ukraine.diplo.de/re-source/blob/2447108/a3eccceb3d3e879a2e6a603c82fdb24/staedtepartnerschaften2019-data.pdf>

⁶Wikipedia, List of twin towns and sister cities in Ukraine, https://en.wikipedia.org/wiki/List_of_twin_towns_and_sister_cities_in_Ukraine

Der Freundeskreis Partnerschaft Wischgorod e.V.

Träger der Partnerschaftsarbeit auf Eichenauer Seite war der Freundeskreis Partnerschaft Wischgorod e.V. Zu den Gründungsmitgliedern gehörte Dr. Michael Gumtau, der als Eichenauer Gemeinderat die Partnerschaft über Jahre hinweg politisch und persönlich begleitete. Gemeinsam mit seiner Frau Franziska Gumtau engagierte er sich besonders im Bereich der Bildungsarbeit: An der Josef-Dering-Grundschule in Eichenau erteilten sie Deutschunterricht für die ukrainischen Gäste, die im Rahmen des Schüleraustauschs nach Bayern kamen.

Dem Freundeskreis und der Spendenbereitschaft der Eichenauer Bevölkerung ist es zu verdanken, dass zehn Jahre nach Gründung der Städtepartnerschaft ein Kinderhaus in einem Nachbarort von Wischgorod eingerichtet werden konnte⁷. Bis heute verbringen Kinder und Jugendliche aus Wischgorod in Eichenau ihre Ferien. Auch die evangelische Kirchengemeinde Eichenau unterstützte das Kinderhaus über Jahre mit Kollekten aus dem Gottesdienst⁸.

Delegationsreisen und Begegnungen

Als Gemeinderatsmitglied reiste Dr. Michael Gumtau mehrfach in die Partnerstadt. Bei einem besonders dokumentierten Besuch 2012 gehörte er gemeinsam mit Bürgermeister Hubert Jung und den Gemeinderatsmitgliedern Resi Brandstetter, Ingrid Ebert, Claus Guttenthaler, Gertrud Merkert, Marille Musolff und Peter Zeiler sowie den Vertretern des Freundeskreises, Magdalena Holzner und Dr. Dieter Berg, zur offiziellen Eichenauer Delegation⁹. Die Gäste aus Bayern wurden in Wischgorod mit großer Herzlichkeit aufgenommen und gewannen vielfältige Eindrücke von Land und Leuten. Bereits 2008 hatte eine Eichenauer Delegation an den Feierlichkeiten zum 35-jährigen Bestehen des Bezirks Wyshgorod teilgenommen — vier Gemeinderätinnen traten dabei in oberbayerischer Tracht auf¹⁰.

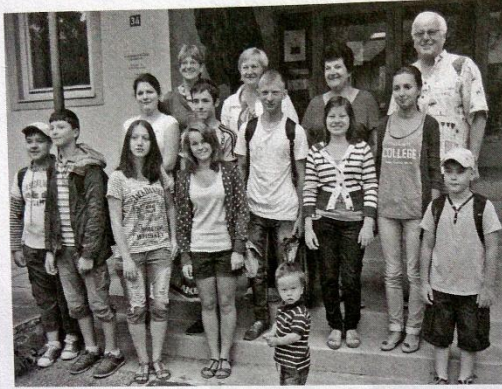
Bei den Gegenbesuchen in Eichenau wurden die ukrainischen Gäste jeweils im Rathaus empfangen — so durch Partnerschaftsreferent Claus Guttenthaler, wie eine Presseaufnahme zeigt. Die Gegenbesuche umfassten stets ein vielfältiges Programm: geführte Rundgänge durch Eichenau, Deutschunterricht an der Grundschule, Malunterricht und gemeinsame Ausflüge.

⁷Gemeinde Eichenau, Städtepartnerschaften, <https://www.eichenau.org/Staedtepartnerschaften.n27.html>

⁸evangelisch in Eichenau und Alling, Impuls 2022/1 (PDF), https://www.friedenskirche-eichenau.de/system/files/dateien/Impuls%202022_1.pdf

⁹Gemeinde Eichenau, Besuch in Wischgorod 2012, <https://www.eichenau.org/Besuch-in-Wischgorod-2012.o5646.html>

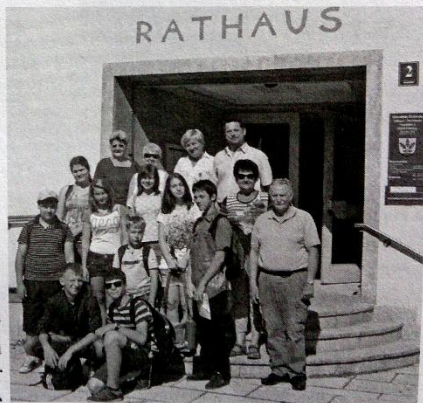
¹⁰myheimat.de, Beiträge von Michael Gumtau zu Wischgorod, <https://www.myheimat.de/tag/wishgorod>



Deutschunterricht:
v.l.n.r: Dimo, Denys, Sascha, Anna, Franziska Gumtau, Dima, Olena, Inna Shubko, Mischa, Tetyana Mykhalenko, Svetja, Vicki, Michael Gumtau, Vitaliy, (Foto: D. Berg)

Zeitungsausschnitt: Deutschunterricht an der Josef-Dering-Grundschule (oben) und Empfang im Rathaus Eichenau (unten). Fotos: D. Berg / V. Unuchko.

re: Empfang im Rathaus durch Partnerschaftsreferent Claus Guttenthaler, (Foto: V. Unuchko)



Unsere Wischgoroder Gäste flogen von Kiew Zhulyany nach Memmingen, wo sie mit Privat-PKWs abgeholt wurden. In Eichenau angekommen, wurden sie zu den Gastfamilien gebracht. Am Nachmittag um drei Uhr fand für unsere Gäste eine Führung durch Eichenau statt, damit die Orientierung in unserer Gemeinde leichter wird. An zwei Tagen unterrichteten Franziska und Michael Gumtau am Vormittag Deutsch in der Josef-Dering-Grundschule und an einem weiteren Vormittag erteilte Herr Neumann-Mohrstedt die Unterrichtsstunden.

Schüleraustausch und Deutschunterricht

Ein Herzstück der Partnerschaftsarbeit war der Schüleraustausch. Der Austausch begann 2011 als erster Versuch mit einer Gruppe von Mädchen im Alter von 14 bis 16 Jahren, deren Deutschkenntnisse bereits „durchwegs sehr gut“ waren¹¹. 2013 wurden zehn Schülerinnen und Schüler — fünf Jungen und fünf Mädchen, die sich als Sieger eines Deutschwettbewerbs an ihren Schulen qualifiziert hatten — für zwei Wochen nach Eichenau eingeladen¹². Sie verbesserten ihre Deutschkenntnisse und lernten Deutschland kennen. Die Eichenauer Gastfamilien übernahmen diese Aufgabe ehrenamtlich; Flugtickets und Visa wurden vom Freundeskreis und der Gemeinde finanziert¹³.

Zwischen 2008 und 2013 dokumentierte Dr. Michael Gumtau die Partnerschaft außerdem als Bürgerreporter auf der Plattform myheimat.de. In mindestens fünf Beiträgen berichtete er über Delegationsreisen, den Schüleraustausch, die Suche nach Gastfamilien und über das 20-jährige Jubiläum der Städtepartnerschaft im Jahr 2012. Er betonte dabei, wie aus einer kleinen Initiative viele persönliche Beziehungen hervorgegangen seien, die helfen, die schwierigen Beziehungen zwischen Europa und der Ukraine zu entwickeln¹⁴.

¹¹myheimat.de, Beiträge von Michael Gumtau zu Wischgorod, <https://www.myheimat.de/tag/wischgorod>

¹²myheimat.de, Beiträge von Michael Gumtau zu Wischgorod, <https://www.myheimat.de/tag/wischgorod>

¹³Süddeutsche Zeitung, Gasteltern gesucht (Februar 2018), <https://www.sueddeutsche.de/muenchen/fuerstenfeldbruck/fuer-junge-ukrainer-gasteltern-gesucht-1.3885835>

¹⁴myheimat.de, Beiträge von Michael Gumtau zu Wischgorod, <https://www.myheimat.de/tag/wischgorod>

Historische Stätten in und um Wischgorod

Die Region um Wischgorod ist reich an historischen Stätten, die Besuchern aus Eichenau die wechselvolle Geschichte des Landes nahebrachten — von den Anfängen der Kiewer Rus über die Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs bis zur jüngsten politischen Geschichte.

Die Boris-und-Gleb-Kirche

Die Grabeskirche der Märtyrer-Heiligen Boris und Gleb, der Schutzheiligen des Kiewer Reiches, war eines der ältesten und bedeutendsten Gotteshäuser der Region. Im Jahr 1943 wurde die Kirche zerstört: Deutsche Truppen hatten sie gesprengt, um sich ein besseres Schussfeld über den Dnepr zu verschaffen. Die Zerstörung der Kirche, die bis in die Zeit der Kiewer Rus zurückreichte, war ein besonders schmerzhafter Verlust für das kulturelle Erbe der Stadt. Bis 2010 wurde die Boris-und-Gleb-Kirche wieder aufgebaut¹⁵. Am 30. Juli 2011 wurde vor dem Rathaus ein Monument der beiden Schutzheiligen enthüllt und vom ukrainisch-orthodoxen Bischof der Region Kiew geweiht.

Das Militärmuseum „Schlacht um Kiew 1943“

In unmittelbarer Nähe zu Wischgorod, im Dorf Nowi Petriwzi, befindet sich das Nationalmuseum-Reservat „Schlacht um Kiew 1943“. Auf einem Gelände von neun Hektar sind Verteidigungsanlagen, Bunker, militärische Ausrüstung sowie eine Ausstellung von Uniformen und Waffen erhalten. Herzstück des Museums ist ein gewaltiges Diorama mit dem Titel „Die Schlacht um Kiew — Brückenkopf Ljutesch 1943“, dessen Leinwand 29 × 7 Meter misst und das 1980 eröffnet wurde. Ein weiteres Museums-Diorama mit 1.100 Quadratmetern Ausstellungsfläche wurde 1993 zum 50. Jahrestag der Befreiung von Kiew eröffnet^{16,17}. Die vielen Dioren zeigen die großen Schlachten der Befreiungsoperation im Herbst 1943, als die Rote Armee bei Wischgorod den Dnepr überquerte und dabei hohe Verluste erlitt. Alljährlich finden dort zum Tag der Befreiung Kiews historische Nachstellungen der Schlachten statt.

Babyn Yar — Die Schlucht der Ermordeten

In der näheren Umgebung, am nordwestlichen Stadtrand von Kiew, liegt die Schlucht Babyn Yar (Babi Yar). Hier ermordeten Einsatzgruppen der SS und deutsche Polizeibataillone in der Nacht vom 29. auf den 30. September 1941 allein 33.771 Jüdinnen und Juden — die größte Einzelmassenerschießung des Holocausts. Insgesamt fielen während der deutschen Besatzung schätzungsweise 100.000 bis 150.000 Menschen dieser Schlucht zum Opfer: Juden, Roma, sowjetische Kriegsgefangene und Widerstandskämpfer¹⁸. Für die Eichenauer Delegationsmitglieder war der Besuch dieser Gedenkstätte ein tiefgreifendes Erlebnis, das die deutsche Verantwortung in der Geschichte der Region unmittelbar erfahrbar machte.

¹⁵Wikipedia (de), Wyschhorod, <https://de.wikipedia.org/wiki/Wyschhorod>

¹⁶Wikipedia, National Museum-Reserve of Ukrainian Military Achievements, https://en.wikipedia.org/wiki/National_Museum-Preserve_of_Ukrainian_military_achievements

¹⁷travels.in.ua, National Museum-Reserve (Battle for Kyiv 1943), <https://travels.in.ua/en-US/objects/134/vyshhorod-dis-trict?index=2>

¹⁸Wikipedia, Babi Yar, https://en.wikipedia.org/wiki/Babi_Yar

Meschyhirja — Die Residenz des geflohenen Präsidenten

Gleich neben Wischgorod, im Dorf Nowi Petriwzi, liegt ein weiterer bemerkenswerter Ort: das Anwesen Meschyhirja, die ehemalige Privatresidenz von Wiktor Janukowytsch, des ukrainischen Präsidenten, der beim Euromaidan 2014 nach Russland floh. Die Anlage umfasst über 140 Hektar am Ufer des Dnepr und umfasst neben der Hauptresidenz einen privaten Zoo, Reitställe, Tennisplätze, einen Golfplatz und ein Museum für exotische Automobile¹⁹. Nach Janukowytschs Flucht wurde das Gelände von Maidan-Aktivist*innen übernommen und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Seither dient es als „Museum der Korruption“ — ein sichtbares Zeichen für die Ausschweifungen des gestürzten Regimes. Für Besucher aus Eichenau war diese Stätte ein Fenster in die jüngste ukrainische politische Geschichte.

Energiepartnerschaft „Enervysh“

Über die reine Freundschaftspflege hinaus entwickelte sich aus der Städtepartnerschaft auch ein konkretes Entwicklungsprojekt. Das Projekt „Enervysh“ — ein Akronym aus „Energie“ und „Vyshhorod“ — führte zur Thermomodernisierung eines Verwaltungsgebäudes in Wischgorod. Die Idee dazu war 2016 bei einem Austauschbesuch zwischen Bürgermeister Aleksej Momot und Peter Münster entstanden. Das Projekt wurde von den Partnerkommunen Eichenau und Wischgorod gemeinsam geplant und mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) über das Förderprogramm Nakopa der Engagement Global gefördert. Ende 2022 wurde die Arbeit in Wischgorod abgeschlossen²⁰.

Eine neue Dimension: Krieg und Solidarität

Mit dem russischen Angriff auf die Ukraine im Februar 2022 bekam die Partnerschaft eine völlig neue Dimension. Wischgorod, nur 20 Kilometer nördlich von Kiew, lag unmittelbar im Bedrohungsgebiet. Die Eichenauer Bevölkerung mobilisierte rasch Hilfstransporte mit Medikamenten, Krankenhaus-, Erste-Hilfe- und Babybedarf, die von ukrainischen Fahrern in die Partnerstadt gebracht wurden. Eichenauer Familien nahmen Flüchtlinge aus Wischgorod privat auf²¹. Der Bayerische Rundfunk berichtete im März 2022 über die Städtepartnerschaft im Krieg und die Eichenauer Hilfe. Auch eine Menschenkette von Olching über Eichenau setzte im März 2022 ein sichtbares Zeichen der Solidarität. Bürgermeister Peter Münster telefoniert seither regelmäßig mit seinem Amtskollegen in Wischgorod²².

Das Ende des Freundeskreises — und ein neuer Anfang

Im Sommer 2026 löste sich der Freundeskreis Partnerschaft Wischgorod e.V. auf, dessen Gründungsmitglied Dr. Michael Gumtau gewesen war. In seiner letzten Sitzung übergab der Verein sein

¹⁹Wikipedia, Mezhyhirya Residence, https://en.wikipedia.org/wiki/Mezhyhirya_Residence

²⁰Enervysh, Kommunales Energiemanagement für Wischgorod, <https://enervysh.net/>

²¹BR, Zwischen Spessart und Karwendel: Städtepartnerschaft im Krieg (März 2022), <https://www.br-klassik.de/video/zwischen-spessart-und-karwendel-eichenau-19-maerz-2022-100.html>

²²Merkur, An der Seite der Freunde im Krieg (Februar 2024), <https://www.merkur.de/lokales/fuerstenfeldbruck/eichenau-ort80567/an-der-seite-der-freunde-im-krieg-eicheau-wischgorod-92850697.html>

gesamtes Vermögen — rund 75.000 Euro — an die Gemeinde Eichenau. Das Geld ist zweckgebunden für den Wiederaufbau in der ukrainischen Partnergemeinde²³. Damit geht eine über drei Jahrzehnte währende Vereinsarbeit zu Ende, doch die persönliche Verbundenheit zwischen den Menschen in Eichenau und Wischgorod, die über Jahre von vielen Ehrenamtlichen — unter ihnen Barbara Thierfelder, Claus Guttenthaler, Dr. Dieter Berg, Magdalena Holzner und Dr. Michael Gumtau — mitgestaltet wurde, bleibt bestehen.

Rückblick und Ausblick

Was 1992 als Idee einer Friedensinitiative und als Ferienbetreuung für tschernobyl-belastete Kinder begann, wuchs über drei Jahrzehnte zu einer der tiefgreifendsten deutsch-ukrainischen Städtepartnerschaften heran. Vom Schüleraustausch über das Kinderhaus bis hin zum Energiemanagementprojekt und den Hilfstransporten im Krieg — die Partnerschaft Eichenau–Wischgorod zeigt, wie aus bürgerschaftlichem Engagement dauerhafte internationale Verbundenheit entsteht. Das 25-jährige Jubiläum wurde 2017 mit einem Fest auf der Rathauswiese gefeiert²⁴. Die Auflösung des Freundeskreises markiert keinen Abschluss, sondern einen Übergang: Die Verantwortung für die Partnerschaft geht nun auf die Gemeinde über, und die persönlichen Freundschaften, die über Generationen entstanden sind, tragen die Verbindung weiter — auch in einer Zeit, in der die Partnerstadt im Krieg ist.

Dr. Michael Gumtau, August 2026

²³Merkur, Freundeskreis Wischgorod löst sich auf (August 2026), <https://www.merkur.de/lokales/fuerstenfeldbruck/eichenau-ort80567/freundeskreis-wischgorod-loest-sich-auf-und-uebergibt-75-000-euro-94426822.html>

²⁴Amper-Kurier, 25 Jahre Städtepartnerschaft Eichenau-Wischgorod, <https://www.amper-kurier.de/de/region/eichenau/25-jahre-staedtepartnerschaft-eichenau-wischgorod>